

Prominente Unterstützung für Tunnelgegner

Mit RUNGE in die nächste Runde

HN: Herr Runge ó die Enttäuschung war bei vielen groß, die Sie als engagierten Verkehrsexperten der Grünen im Landtag kannten, dass es diesmal mit dem Einzug in den Landtag nicht geklappt hat. Ich nehme an, auch bei Ihnen?

Martin Runge: Ja, claro war ich enttäuscht über mein persönliches Abschneiden wie auch über das Wahlergebnis von uns GRÜNEN insgesamt. Innerhalb von gerade einmal wenigen Wochen von 15 Prozent laut Bayern-Trend auf gerade einmal acht Prozent abzusacken, das muss uns erst einmal eine andere politische Fakultät nachmachen. Nochmals zum eigenen Abschneiden und damit zum Ausscheiden aus dem Landtag: das ist halt auch das Ergebnis von politischem Wettbewerb und Niederlagen gehören halt auch zum politischen Geschäft.

HN: Auf der anderen Seite freuen wir uns nun als Haidhauser Bürger, dass Sie weiter dafür kämpfen wollen, das unsinnige Tunnelprojekt zu verhindern. Was hat Sie bewegt, jetzt in an leitender Stelle in der Bürgerinitiative mitzuarbeiten?

Martin Runge: Der Einsatz für Verbesserungen im Öffentlichen Verkehr, so auch im Schienennahverkehr stand bei mir schon immer auf der politischen Agenda. Im Interesse der S-Bahn-Fahrgäste, der Steuerzahler und nicht zuletzt auch der Haidhauser Bürgerinnen und Bürger gilt es, sich so schnell wie möglich vom unsinnigen Milliardenprojekt der 2. Münchner S-Bahn-Röhre zu verabschieden. Nutzen und Kosten des Vorhabens stehen in keinerlei tragfähigem Verhältnis zueinander, für täglich zigtausende von Fahrgästen käme es mit Realisierung der Röhre sogar zu massiven Verschlechterungen wie weiteren Umsteigezwängen

und Taktausdünnungen. Brandschutz- und anderen Sicherheitsbelangen wird nur unzureichend Rechnung getragen, wirklich wichtige Nahverkehrsprojekte kommen nicht voran. Die Bürgerinitiative wird mehr denn je als wichtige Stimme im Einsatz gegen den Tunnelwahn gebraucht.

HN: Haben Sie vielleicht jetzt, als einer, der sich mit den politischen Gepflogenheiten auskennt, aber nicht im Landtag an die dortigen Regeln gebunden ist, sogar mehr bzw. andere Möglichkeiten, sich zu engagieren?

Martin Runge: Nein, das ist leider nicht der Fall. Als MdL fällt es sicher leichter, Einblick in die Arbeit und die Arbeitsergebnisse in den Ministerien und bei der BEG zu bekommen, für etwas mehr an Transparenz zu sorgen und auch wahrnehmbar zu sein für die Öffentlichkeit mit seinen Kritikpunkten und seinen Anliegen.

HN: Wo steht denn das Tunnelprojekt im Moment?

Martin Runge: Was die einzelnen Planfeststellungsabschnitte angeht, so kommt es hier immer wieder zu gravierenden Änderungen in den Planungen mit der Konsequenz der Notwendigkeit neuer Verfahren. Anders als immer wieder verkündet, ist aktuell keines der Verfahren für die drei wichtigen Abschnitte abgeschlossen. Die Finanzierung ist weiterhin alles andere als sichergestellt, zumal es auch bei der 2. Münchner-S-Bahn-Röhre, sollte sie tatsächlich in Angriff genommen werden, zu weiteren Kostensteigerungen kommen dürfte. Wie vorhin schon angedeutet: das Ende der Tunnelräume wäre ein Segen für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, für die S-Bahn-Nutzer und den Öffentlichen Ver-

kehr insgesamt. Wir brauchen hier jetzt Verbesserungen und nicht erst in 20 oder 30 Jahren die Fertigstellung von Großprojekten, die sich dann allenfalls als Verschlimmbesserungen erweisen.

HN: Vielen Dank für das Gespräch.